Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 1 (1915)
Heft: 37

Anhang: Beilage zu Nr. 37 der "Schweizeri-Schule"
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bücher-Katalog für die katholische Schweiz.

Fortsetzung Nr. 29. ▣ Eidgen. Bettag 1915.

Herausgeber: Schweiz. k. Erziehungsverein.
Verein k. Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

I. Altersstufe (8.—11. Jahr).

Zürcher, P. Ambros O. S. B. Kinderglück. 350 Seiten, geb. Fr. 1.10. Eberle, Kälin u. Cie., Einsiedeln.

Der bestbekannte Kinderfreund schildert in warmherziger Sprache das Kinderglück im Elternhause, im Gotteshause, in der Schule, in der Erholung, im Gebete. Die leichtfaßlichen Belehrungen, mit schönen Beispielen geschmückt, erfreuen die jugendlichen Herzen und begeistern zur echten Frömmigkeit und zu gutem Betragen. Das Lehr- und Gebetbüchlein gehört zu den besten Werken dieser Art. — Im gleichen Verlage ist für die Erstkläßler zu haben Graf, „Engelrein will ich sein" à 60 Rp. P.

II. Stufe (11.—14. Jahr).

Lienert Meinrad, Schweizer Sagen und Heldengeschichten. 294 S. 2. Aufl. Fr. 6.70. Levy u. Müller, Stuttgart u. Olten.

Das ist wieder einmal ein Buch, an dem jung und alt seine helle Freude hat. Ist das Wunderbare, Märchenhafte in der Sage ohnehin schon fesselnd, so kommt diesem Werke noch die meisterhafte Erzählungskunst eines Meinrad Lienert zu statten, die alles so schlicht, natürlich darstellt und so anschaulich zeichnet, daß es eine wahre Lust ist, solcher Erzählungsweise zu lauschen. Greifen wir beispielsweise nur die Legende: „Das schlimme Krüglein des hl. Trutbert" heraus. Wie spychologisch fein wird die Versuchung des hl. Gottesmannes durch ein einfältiges Krüglein, das nicht stehen will, geschildert, bis dieser sich so gerecht dünkende Einsiedler in Zorn gerät. „O Teutbert, o Mensch, o schwacher Mensch!" Und so meisterhaft wie diese sind viele, viele Geschichten erzählt. Wir hätten es zwar lieber gesehen, wenn Sagen und Heldengeschichten im Buche räumlich auseinander gehalten wären. Im übrigen glauben wir, daß das herrliche Schweizerwerk bald zu den begehrtesten in den Buchhandlungen zählen wird. J. M.

Scharrelmann, H. Großmutters Haus und andere Geschichten. (Lebensbücher der Jugend Bd. 22). 228 Seiten. Fr. 3.35. George Westermann, Braunschweig.

28 Geschichten verschiedenen Inhaltes. Etliche sind eigene Kindheitserlebnisse des Verfassers, andere erzählen von notleidenden Menschen oder von geplagten, verwahrlosten Tieren. Tierschützerische Tendenzen sind darin unverkennbar. Die meisten Erzählungen nehmen ihr Sujet dem Großstadtleben, das an Wechselfällen ja so reich ist. Mit scharfem Beobachterblicke zeigt uns der bekannte Dichter, wie wir oft an harter Not achtlos vorübergehen, wo ein gutes Wort oder eine kleine Tat helfend und

Zeichen-Erklärung: * Paßt auch für vorige Stufe. † Für solche, welche höhere Schulen besucht. § Für akademisch Gebildete.

rettend wirken könnte. Manche sind geradezu ergreifend erzählt, so z. B. „Ein Opfer", „Der Althändler", „Fifi", „Der Droschkengaul" usw. Wer solche Menschlichkeit übt, vollbringt eine christliche, Gott wohlgefällige Tat. Das Buch wird in dieser Hinsicht eine sittliche Wirkung nicht verfehlen. J M.

III. Stufe (14.—18. Jahr).

Auer, L. Donauwörth. Deutsche Jugendhefte. 10 Pfg. Fortsetzung zu Nr. 27 S. 239.

Nr. 13 (56 S. 20 Pfg) „Der letzte Mohikaner" erzählt interessant von Englands und Frankreichs Kämpfen um den Besitz der kanadischen Kolonien um die Mitte des 18. Jahrh., beansprucht etwas starke Nerven. Nr. 14 (31 S.) „Kamr-al-Akmar, Prinz von Persien" ist ein allerliebstes Märchen aus „Tausendundeiner Nacht". In Nr. 15 (28 S.) schreibt Theodor Mügge fesselnd, was ihm der alte Schulmeister Sam Wiebe von den Halliginselbewohnern an der Küste von Schleswig-Holstein erzählt. Nr. 16 (23 S.) beschreibt das nächtliche Abenteuer des Missionsbischofs Zuber auf den Fluten des Ganges. Angefügt ist ein chinesisches Abenteuer. Nr. 17 (28 S.) „Die Kiesgrube" oder Bestrafung grausamer Tierquäler. W. Hauff erzählt das prächtige Märchen vom falschen Prinzen. In Nr. 18 (31 S.) bietet Felix Rabor, ein Meistererzähler, in farbenreicher Sprache „Fünf Kriegsnovellen" aus der Zeit Napoleons. Nr. 19 (20 S.) enthält das Vermächtnis der Mauren. In Nr. 20 (24 S.) bringt L. Tolstoj „Russische Erzählungen". In Nr. 21 (32 S.) berichtet mehr oder weniger interessant Ferdinand Cortez von Kaiser Karl V. über den Untergang des Aztekenreiches. Nr. 22 (31 S.). „In Todesnot" wird ein wackerer isländischer Knabe glücklich gerettet. Weihnachten feiert ein armes, erfrornes Kind im Himmel. Nr. 23 (64 S., 20 Pfg.) „Der rote Freibeuter" ist eine Erzählung nach dem Englischen des J. F. Cooper über einen tapfern, bekehrten Seeräuber. Nr. 24 (30 S.) schildert See-Abenteuer: Untergang der „Hansa" und des „Neptun", „Kriegsgefangen in der Sahara", „Los von Schiffbrüchigen". In Nr. 25 (30 S.) „Auf glühendem Pfad" und „Ein namenloser Held" feiert heroische Freundesliebe ihre Triumphe. Th. Körner's böhmische Sage von „Hans Heilings Felsen" schließt das interessante Heft. Nr. 26 bringt die alten, aber immer begeisternden „Deutschen Sagen" von Parzifal dem Gralkönig und Lohengrin dem Gralritter. Am Schlusse der Ring der Nibelungen. Nr. 27 (32 S.) Das Mädchen aus Sibirien erwirkt Begnadigung ihres verbannten Vaters. Praskovin ist eine ideale Mädchengestalt. In Nr. 28 (22 S.) erzählt J. F. Lentner „Geschichten aus den Bergen", von zwei verunglückten Heiraten und von Mutterliebe. In Nr. 29 (32 S.) „Von den Apenninen zu den Anden" wird Mutter- und Kindesliebe verherrlicht. Ein armer Genueserknabe reist 6000 Meilen, um seine Mutter zu suchen. Er findet sie. Edmondo de Amicis ist ein Meistererzähler. In prächtiger, bilderreicher Sprache schildert in Nr. 30 (31 S.) F. de Chateaubriand die „Abenteuer des letzten Abencerragen". Mit Nr. 31 (32 S.) beginnen Szenen aus dem gegenwärtigen Völkerkriege. „In Feindesland" führt Heinrich Walden. J. K. Brechenmacher schildert in Nr. 32 (32 S.) den deutschen Siegeszug „von Lüttich über Namur nach Maubeuge". P.

Herstäcker, F. Der Schiffszimmermann. „Deutsche Jugendbücherei" Heft 3. 32 S. 10 Pfg. H. Hilger, Berlin-Leipzig.

Der Schotte Tomo verheiratet sich auf der Insel Tubnai glücklich mit einer Eingebornen. Von seinem frühern Seekapitän wird er gewaltsam als Schiffszimmermann entführt, kann aber fliehen und gelangt wieder zu seinen Insulanern. P.

Köfter, L. H. Dietrich von Bern. „Deutsche Jugendbücherei" Nr. 65. 31 S. 10 Pfg. H. Hilger, Berlin-Leipzig.

Die mittelalterlichen Heldensagen begeistern immer noch die Jugend, namentlich die Studenten. Eine der interessantesten Heldengestalten ist Dietrich von Bern. P.

Zürcher, P. Ambros O. S. B. Jugendglück. 573 Seit., geb. 2 Fr. Eberle, Kälin u. Cie., Einsiedeln.

In klarer, überzeugender Sprache spricht der erfahrne Jugendseelsorger zu den Jünglingen und Jungfrauen, nach dem Motto: Wir brauchen eine Jugend, die gläubig und tugendhaft ist, die arbeitet und spart; wir brauchen eine Jugend, die den Lebensernst mit der Jugendfreudigkeit geschickt zu verbinden weiß und die sich gewissenhaft auf den künftigen Lebensberuf vorbereitet. In sechs Kapiteln behandelt Verfasser die gläubige, tugendhafte, tätige, fröhliche, kluge und betende Jugend. Was das Büchlein besonders interessant und lesenswert macht, sind die vielen aus Leben und Geschichte gewählten Beispiele, an welche die trefflichsten Anwendungen sich anschließen. Paßt auch für die erwachsene Jugend. P.

IV. Stufe (für reife Jugend und Erwachsene).

* Aufwärts. Jährlich 10 Hefte. Mk. 1 50. Verlag des St. Josefsvereins, Köln.

Diese Gratzeitschrift fürs Volk verdient immer wieder warm empfohlen zu werden. Sie bringt, neben wegweisenden Artikeln über kath. Literatur und Kunst, wirklich nette Kleinerzählungen, z. B. jüngst „Die geheimnisvolle Botschaft" und „Aus dem Leben eines Künstlers". Auch die Illustrationen gefallen sehr. L. P.

Herder. Die katholischen Missionen. Illustr. Monatschr. 43. Jahrgang. 12 Nummern. 4° Preis Mk. 5.

Nr. 12: Aufsätze: Die im Jahre 1914 verstorbenen Missionsbischöfe. — Auf der Flucht vor den Japanern. — P. Peter Josef Maria Chaumonot S. J. (Schluß.) — Nachrichten aus den Missionen: Shire. Vereinigte Staaten von Nordamerika. — Kleine Missionschronik und Statistisches: Japan. Vorderindien. Madagaskar. Südamerika. Ozeanien. Der Stand der Kapuzinermissionen im Jahre 1914. — Das Missionswesen in der Heimat. — Buntes Allerlei zur Unterhaltung und Belehrung. — Der neue, im Oktober beginnende Jahrgang wird bestens empfohlen! P.

Hoppe, Alfred. Christus ist mein Leben. III. Bd. 408 S. Bd. schön geb. à Mk. 3.40. Steinbrenner, Winterberg (Böhmen).

Der Wert dieser geistvollen Betrachtungen wird erhöht durch den engen Anschluß an die hl. Schrift. Besonders beachtenswerte Artikel enthält dieser Band über die Aussendung der Apostel, die Verheißung des hlst. Altarssakramentes usf. Am Schlusse sind drei weitere Bände mit Inhaltsangabe angekündigt. Für Frauenklöster eine prachtvolle Büchergabe! P.

Jörgensen, Joh. Die Geschichte eines verborgenen Lebens. Mit 10 Bildern. 4. u. 5. Aufl. 3 Mk., geb. 3.80. Herder, Freiburg.

Paula Reinhard lebte nicht etwa in der Klosterzelle, nein, mitten in der Welt, und dazu als Tochter eines noblen Hauses. Gott und dem Nächsten dienend, hat sie sich selbst geheiligt. Das Beispiel dieser großen, stillen Seele ist wie geschaffen, andern den Weg zu weisen. Wer Jörgensens Art kennt, statt über seine Edelmenschen zu reden, diese selbst redend einzuführen, weiß damit auch schon, welch weiteren Genuß und Gewinn das Buch bereitet. L. P.

— † Reisebilder aus Nord und Süd. Mit Porträt. Mk. 1.50, geb. 2. Alphonsusbuchhandlung, Münster i. W.

Die Fahrt geht durch Deutschland, wo ihn besonders Dülmen, Beuron und Ueberlingen mit dem Seusehaus fesseln; nach Italien, dort ist Assisi sein Lieblingsaufenthalt. Auch dieses bescheidene Büchlein verleugnet nicht den Geist und Stimmung sprühenden Denker und Dichter, dem die Anlässe zu allerlei literarischen Beobachtungen nur so zufliegen. L. P.

Keller, Paul. †* **Gold und Myrrhe.** Erzählungen u. Skizzen. 206 S. 22.—24. Tausend. Geb. Mk. 2.40. Dasselbe, neue Folge. 236 S. 17.—19. Tausend. Geb. Mk. 2.60. Paderborn, Ferdinand Schöningh.

Diese beiden Sammlungen, die erstmals 1898 erschienen, gehören trotz der reichen literarischen Tätigkeit Kellers heute noch zu seinen besten Werken. Bekanntlich liegt ja seine Stärke in der Novelle und Skizze aus dem Kinder- und Erzieherleben. Psychologische Treue, warmes Gemüt, frischer Humor — das sind Eigenschaften, die immer wieder zu diesen Geschichten hinziehen. Einige Stücke werden ganz einfachen Lesern weniger gefallen, sie setzen eine gewisse Bildung voraus. Mehr für reife, erwachsene Leute! Eine Auswahl für die Schuljugend: „Ausgewählte Erzählungen" aus diesen und andern Bänden Kellers ist im gleichen Verlage erschienen (geb. 80 Pfg.). J. T.

— **In deiner Kammer** Geschichten. 7. u. 8. Aufl. 250 S. Geb. Mk. 2.80. Paderborn, Ferd. Schöningh, 1912.

Auch diese Sammlung Keller'scher Geschichten — 17 an der Zahl — die unmittelbar nach „Gold und Myrrhe" folgte, enthält künstlerisch wertvolle Stücke, die von den großen Taten aus des Dichters Jugend handeln. Das Buch wirkt in der Tat „wie ein Stückchen schattigen Waldes nach langem staubigem Landweg". J. T.

Kriegsliteratur.

Schöne Sächelchen hat diesmal Benzigers Verlag in Einsiedeln. Da zeichnet P. Cölestin Muff O. S. B. für Soldaten die Waffenrüstung Gottes, und zwar die Deckung des Glaubens, den Helm des Heiles (Sakramente) und das Schwert des Geistes (Gebote). 20 Pfg., 30 Stück à 16. — Stillgestanden! kommandiert Lehrer Langenberg und redet zu den Kriegern von herrlichen Aufgaben, aber auch drohenden Gefahren. 25 Pfg., bezw. 20. — Dr. F. Mack richtet einen Mahn- und Weckruf über Krieg und Weltanschauung an die gebildeten Kreise. 25 Pfg., bezw. 20. — Verwundeten und Kranken bietet Pfr. Zimmermann passende Gebete und Trostgedanken „In Leidensstunden". 30 Pfg., bezw. 25. — P. Konrad Lienert O. S. B. hat Trostworte und Gebete zum Gebrauch von Hinterbliebenen: Gedenket der gefallenen Krieger! 25 Pfg., bezw. 20. — Denselben widmet Josef Zuber erhebende Himmelsblumen auf Heldengräber. Das herzige Armenseelenbüchlein hat rasch eine zweite Auflage erlebt. (95 Pfg. und mehr, je nach Einband.)

Ungemein ansprechend und reichhaltig ist auch das Armenseelenbüchlein „Getreu bis in den Tod" von P. Thomas Jüngt O. S. B.; die Verlagsanstalt Eberle u. Rickenbach hat es mit einem sinnigen Soldatenbild aus der Künstlerhand Frz. Müllers geschmückt. Geb. Fr. 1.10 bis 3.75.)

Eine zweite Reihe „Gedanken über den großen Krieg" veröffentlicht Engelbert Krebs bei Herder i. Freiburg. Mit Recht betitelt er sie: Am Bau der Zukunft; sollen sie doch den Völkern der Zentralmächte klar machen, was Gott fürderhin von ihnen will. (Mk. 1.50, in Pappbd. 1.80.)

Gerne nennen wir die beiden Prachtsfeldbriefe aus dem Verlag des St. Josefsvereins i. Köln. Im ersten verbreitet sich P. Seb. v. Der O. S. B. über die große Lüge, deren sich die Entente schuldig macht; im zweiten beantwortet unser Dr. Jos. Beck die Frage: Wie erzieht man Soldaten? (3, bezw. 5 Pfg.)

Geistliche und Vereinsredner seien auf die packenden Kriegsansprachen aufmerksam gemacht, die Mich. Gatterer S. J. im Verlag von Felizian

Rauch in Innsbruck herausgibt. Sie sind ein kräftiger Weckruf der Zeit, den Heiligen Schriften namentlich des A. T. entnommen, die einen wirkungsvollen Hintergrund abgeben. Nicht der geringste Vorzug ist die Kürze, worin Gatterer sich als Meister zeigt. (1 Fr.) L. P.

— *Aus dem Tornister. 63 S. 3 Fr. Orell Füßli, Zürich.

Drei schweiz. Wehrmänner, zwei Dichter (Karl Stamm u. Marzel Brom) und ein Zeichner (Paul H. Burkhard) haben während ihres Grenzbesetzungsdienstes ihre Empfindungen frisch und geistreich aufgezeichnet und in schöner Buchform herausgegeben. Die prächtigen Ansichtskartenzeichnungen harmonieren mit den stimmungsvollen Dichtungen. P.

-- Stimme der Heimat. Je 4 Seitchen 25 Stück 50 Pfg. Herder, Freiburg.

In 2 Millionen sind diese gediegenen Feldpredigten Heinrich Mohrs verbreitet. Eine der besten und neuesten Soldatenansprachen ist betitelt mit „Samson im Weltkrieg". Diese vorzüglichen Schriftchen werden zur Massenverbreitung neuerdings empfohlen. P.

Kümmel, K. Volkserzählungen. Bändchen à 50 Pfg. Herder, Freiburg.

Die Firma verdient Anerkennung und Dank, daß sie die Schriften unserer besten katholischen Schriftsteller durch Herstellung ganz billiger Bändchen dem Volke zugänglich macht. Von den unschätzbaren Sammelwerken Meister Kümmels liegen bestgewählte Auszüge vor, bereits in 5 Bändchen.

1. „Im Talbachkirchlein" schildert eine sterbende Mutter ihrer Tochter, wie sie einst beten gelernt. Im „Verkündigungsbild" findet ein braver Student einen Wohltäter, der ihn zum Altare führt. „Die Nähterin", das Vorbild einer frommen Arbeiterin, näht in das Brautkleid ihrer Freundin neidlos tausend Glückwünsche ein. „Im Audienzzimmer des Ministers" erhält eine heldenmütige Ordensschwester die Erlaubnis zur Gründung eines Missionshauses für Afrika und bekehrt später den glaubenslosen Mann usf. Eine Erzählung wie die andere ist eine herrliche Apologie auf die Kraft des Gebetes.

2. „Der Rock des armen Mannes" stimmt einen reichen Herrn barmherzig. „Das Prager Jesuskind" bringt viel Glück in das arme Bahnwärterhäuschen im Walde. Im „Wiedersehen" wird von der Wohltätigkeit einer frommen österreichischen Erzherzogin erzählt. Den Erlös vom „versetzten Buch" schenkt ein gutmütiger Student einer dürftigen Dame und verschafft sich damit kostbaren Herzensfrieden. „Die Kinderschule" führt eine abgefallene Gemeinde zurück ins wahre Vaterhaus. — Es sind überaus ansprechende und lehrreiche Weihnachtsgeschichten.

3. „Die vier Musikanten", Vater u. drei Söhne, werden durch den großen Krieg von 1870 vom liederlichen Tanzaufspielen kuriert und musizieren fortan auf der Kirchenorgel. „Die Welt dreht sich und die Guten kommen zuletzt doch obenan" — erzählt lehrreich und begeistert den Sieg des Kreuzes. In „Weihnachten und Neujahr" findet das felsenfeste Gottvertrauen einer armen Familie seine Belohnung. — Dieses Bändchen enthält sieben prächtige Weihnachts- und Neujahrserzählungen, welche sich würdig an das 2. Bändchen anreihen. P.

Künsberg, Sophie Freiin von. Das sektische Derndl und andere Erzählungen aus den Bergen. 210 S. Mk. 2.20, geb. 3.—. Benziger, Einsiedeln.

Die Künsberg versteht die Volkscharaktere und gibt sie getreu wieder. Wie trefflich charakterisiert sie den fidelen Kleinbergnaz, welcher schließlich ernst und sparsam wird, überwunden von seiner edlen Viktorl. Welch' sympathische Mädchengestalt ist die Ettervroni! Und erst der Diamant des Büchleins, die Staßl, „das sektische Derndl" genannt, welche hellen Sonnenschein auf den Viertalerhof bringt. „Die Klöppelleut" oder di

weihnachtensingenden Kinder geben dem Vater wieder Glaubenswärme. Im „Haberfeldtreiben" wird die lustige Heiratsgeschichte von Egid und der Zilli erzählt. „Ihr Weihnachtsgeschenk" erhält eine fromme, treue Seele, welche 44 Jahre lang um die Bekehrung eines Verirrten betete. Goldes Wort hat eine brave Magd, das beweist „Die Kath" auf dem Wickleranwesen usf. Die farben- und bilderreiche Sprache fesselt Bauernmädchen und Herrenleute. P.

Lasserre, H. Unsere Liebe Frau von Lourdes. Uebersetzt v. W. Hoffmann. 444 S. 4 Bilder. Mk. 3.20, geb. 4.—. Herder, Freiburg.

Die 10. u. 11. Auflage sprechen für die Berühmtheit dieses in zahlreiche Sprachen übersetzten Buches vom gottbegnadigten Schriftsteller Lourdes. An geschichtlichem Werte übertrifft Lasserres Werk alle andern Bücher, welche über das Völkerheiligtum geschrieben worden. P.

Peter, Johann. Der Richterbub. 288 S. Mk. 2.80, geb. 3.60. Herder, Freiburg.

Eine Selbstbiographie aus dem Böhmerwald, treu und warmherzig geschrieben, gespickt mit prächtigen Naturbildern, voll trefflicher Belehrungen über Religion und Glaube, Erziehung und Familienleben. Aus dem strebsamen Jungen wird ein Lehrer und Vater der Jugend. Das Buch erinnert an Dörflers „Als Mutter noch lebte". -- Von beiden Schriftstellern werden mit Freuden neue Büchergaben erwartet. — In einer neuen Auflage dürften Wiederholungen wegbleiben. Schade, daß der fünftletzte Abschnitt etwas unpädagogisch ist, sonst wäre das Buch auch für Jünglinge der III. Altersstufe und Studenten empfehlenswert. P.

Peláez, Antolin López. † Die Gefahr des Buches. Mk. 2.60, geb. 3.50. Herder, Freiburg.

Verfasser, Erzbischof von Tarragona und Senator, erhebt seine Stimme, um alle Gutgesinnten vor der auch in Spanien überhandnehmenden Verbreitung glaubens- und sittenloser, ja z. T. staatsgefährlicher Literatur zu warnen. Er tut es von höchster geistiger Warte aus und mit einer Unmasse neuen Tatsachenmaterials, zugleich als guter Hirt, dem die Förderung tiefer, gesunder Seelenkultur Lebensaufgabe ist. Daß ihm dabei nicht literarische Maßstäbe gelten, versteht sich; diese anzulegen, konnte er ruhig den Lesern selbst überlassen. Wir Lehrer und Priester aber schulden Dr. Jos. Froberger (von der Köln. Volkszeitung) für die Herausgabe dieser inhaltsschweren Schrift aufrichtigen Dank und besonders noch dafür, daß er die Kapitel über den Roman nach deutschen Verhältnissen umgearbeitet hat. (Irrtümlicherweise ist S. 9 Origenes kanonisiert!) L. P.

Reclam. Universal-Bibliothek. Das Heftchen für 20 Pfg. Leipzig.

Wer kennte Reclam nicht und wüßte nicht, daß man bei ihm am bequemsten und billigsten die gelesensten Stücke aller Literaturen haben kann? — Da ist z. B. die unterhaltliche „Historia von den Lalenbürgern", durch Ludwig Aurbacher nach dem alten Volksbuch in hübsche Verse gegossen; daran reihen sich allerlei „Erzählungen, Lieder und Sprüche": insgesamt kernige Lektüre für brave deutsche Christenmenschen, die auch etwas derberen Humor vertragen können. Fraulicher geartet ist eine schmucke, beschauliche Novelle des Vlämen Heinrich Conscience: „Der arme Edelmann". L. P.

† Sammlung Kösel. Geb. je 1 Mk. Kempten.

Das 80. Bändchen schenkt uns fünf Vorträge über das Verhältnis der Poesie zur Religion, die Martin Deutinger 1861 in München gehalten hat. Sie sind gleichsam das Vermächtnis des feinsinnigen, hochgemuten katholischen Gelehrten an die Zukunft. Die ausgiebige

Einleitung von Karl Muth würdigt Deutingers Ideenkreis überhaupt, der zu ungeahnten Weiten und Tiefen echt christlichen Gepräges hinführt. Man muß aufrichtig bedauern, diesen Mann bisher wenig gekannt oder gar verkannt zu haben. — Im gleichen Verlag erscheint (als Separatabdruck aus der Festschrift zum 70. Wiegenfeste v. Hertlings) eine wertvolle Arbeit über Religion, Kunst und Poesie, worin Karl Muth die Aesthetik von Martin Deutinger skizziert (1 Mk.). L. P.

Sammlung Benziger (Einsiedeln).

Die Blauen Broschürchen verdienen Anerkennung, wenn auch einige, deren Verfasser wohl zu viel schreiben, nicht ganz entsprechen; auch scheint uns, ein mäßigerer Preis wäre für die Verbreitung zuträglicher. — Der uns schon bekannte Dr. Joh. Chrys. Gspann klärt das Volk „Im Reiche des Aberglaubens" auf und warnt vor gewissen Denkweisen und Gebräuchen. (30 Pfg., 30 Stck. à 25 Pfg.) Von demselben stammt die kurze Belehrung über „Das Weihwasser". (Preis wie oben.) Dr. Ernst Breit behandelt „Die sieben Sakramente und unsere Zeit", indem er durchgehends den neuheidnischen Anschauungen auf den Leib rückt. (Preis wie oben.) „Loderndes Feuer" heißt K. Zimmermann seine Erwägungen und Gebete zur Feier der neun Herz Jesu-Freitage. (Preis wie oben.) Insbesondere begrüßen wir ein hübsches Missionsandenken, „Kreuz und Leben", von Pfr. Alois Roik. (20 Pfg. bezw. 16.) L. P.

Seeber, Jos. * Christus (vom Hosanna bis zum Alleluja). Episches Gedicht. 3 Mk., geb. 4.—. Herder, Freiburg.

Mit dem Epos vom „Ewigen Juden" hatte sich Seeber als großartigen Formkünstler ausgewiesen. Dem Sänger des Messias haben die biblischen Urkunden und wohl auch die Jahre den übersprudelnden Geist eingedämmt. So ist der Dichter mit dem Seherauge des Priesters an die Evangelien herangetreten, hat geschöpft und geschöpft aus den Quellen des Heilandes, damit sie uns eine Fülle lebendigen Wassers spendeten. Dafür sei ihm tausendmal gedankt; aber auch dafür, daß er uns das Köstliche in diesem schlichtschönen Gefäße kredenzt. Es mundet so doppelt und nur so gesundet man davon. L. P.

Stolz, Alban. Kalender für Zeit und Ewigkeit. Bändchen von 80—150 S., in haltbarem Pappband gebunden à 50 Pfg. Herder, Freiburg.

1. Mixtur gegen Todesangst. Welche treffliche Belehrungen, aus dem Leben gegriffen! Wohlgemeinte und leicht zu befolgende Ratschläge zur Vorbereitnng auf einen guten Tod. 2. Das Menschengewächs oder wie der Mensch sich und andere erziehen soll. „Ein Schattenspiel in zwölf Aufzügen", nennt der Verfasser diesen 2. Kalender und er begleitet den Menschen von der Wiege bis zur Totenbahre, indem er vorzügliche Winke für eine gute Erziehung gibt. 3.—5. Das Vater unser, in drei Teilen. 6. Der unendliche Gruß. Siehe Besprechung Nr. 24 S. 211. 7. Das Bilderbuch Gottes. Alban Stolz versteht es meisterhaft, in der Natur, d. h. im „Bilderbuch Gottes" zu lesen und darin christliche Wahrheiten zu lehren. 8. Im ABC für große Leute geißelt der geistreiche Schriftsteller Zeitsünden und flicht lehrreiche geschichtliche Erinnerungen ein. 9. Kohlschwarz mit einem roten Faden. Im Kulturkampfjahre 1873 redet Stolz ein scharfes Wörtlein mit glaubenslosen und kirchenfeindlichen Leuten, indem er vom Heiraten, Zeitungsschreiben, konfessionslosen Schulhalten, Stimmzettel usw. spricht. 10. Die gekreuzigte Barmherzigkeit. Von der hl. Elisabeth war die Rede in Nr. 23, S. 203. — Für diese zehn billigen Volksbüchlein verdient die Verlagsbuchhandlung Anerkennung und Dank! P.

Sylvia. * Zwei Schwestern — Edle Rache. Geb. Räber, Luzern.

Ein frischer, katholischer Geist weht in den beiden Erzählungen, deren letzte uns das Schicksal von zwei deutschen Jünglingen schildert, während die erste nach Spanien versetzt. Man liest mit steigendem Wohlgefallen und wünscht am Schlusse nur, von der ehrw. Schriftstellerin noch andere so liebe Gaben zu empfangen. L. P.

Theiler, P. Plazidus O. Cist. Schmerzhaft-Mutter-Büchlein. 160 S. Eberle, Kälin u. Cie., Einsiedeln.

Der unermüdliche Verfasser religiöser Erbauungsbücher schildert nach der Hl. Schrift und Legende die sieben Schmerzen der Gottesmutter und bietet damit Leidenden ein treffliches Trostbüchlein. Möge die göttliche Schmerzensmutter ihrem treuen Verehrer in der Mehrerau Linderung in der Krankheit und einen frohen Lebensabend geben. P.

Tuor, Prof. Dr. P. Unter Toten und Ueberlebenden in Avezzano. Mit 10 Bildern. Geb. 3 Fr. Orell Füßli, Zürich.

Unser Landsmann gibt hier schaurigschöne Bilder aus der Erdbebenkatastrophe in den Abruzzen vom Januar 1915, und zwar aus eigener Anschauung, da er einen Monat später die Einzelheiten des Unglücks aus dem Munde Ueberlebender am Schauplatze selber vernahm. So ist das Büchlein durchaus originell und macht einen recht wehmütigen Eindruck. L. P.

Wieser, Sebastian. Die Eroberung Mexikos durch Ferdinand Cortez. Nach Robert della Torre umgearbeitet und neu herausgegeben. VI u. 232 S. Mit 17 Illustr. und 1 Karte. Geb. Mk. 4.20. Regensburg, Manz.

Die trockene, lehrhafte Darstellung der ersten Ausgabe dieses Buches ist durch die neue Bearbeitung für die reifere Jugend einer sehr anregenden, spannenden gewichen. Zu einer solchen Umgestaltung war Pfarrer Wieser, der selbst über hohe dichterische Eigenschaften verfügt, der richtige Mann. „Ich habe," schreibt er im Vorwort, „das Buch umgearbeitet in der Absicht, ein Heldenbuch zu schreiben, ein Ritterbuch, das wirklich historisch ist, und dabei einen Ersatz zu bieten für die miserablen Schund- und Schandbücher, welche die heranwachsende Jugend verschlingt." Der Bilderschmuck ist sehr lehrreich und gut gewählt. J. T.

Widmer, Paul Jos. 1. Der katholische Bauersmann. 367 S. Fr. 1.25 u. höher. 2. Die katholische Bauersfrau. 448 S. Fr. 1.50 u. höher. 3. Die katholische Arbeiterin. 470 S. Fr. 1.50 u. höher. Benziger u. Co. A. G., Einsiedeln.

1. In origineller, packender Sprache erteilt der bewährte Seelsorger dem kathol. Bauersmann seine Ratschläge in 17 Kapiteln über seine Freuden und Leiden, seine Mühen und Sorgen für Zeit und Ewigkeit.

2. Der katholischen Bauersfrau läuten harmonisch und eindringlich verschiedene Glocken: die Ave-, Meß-, Sonntags-, Tauf- und Totenglocke; jede Glocke enthält eine belehrende Mahnstimme.

3. Die katholische Arbeiterin führt der Schriftsteller in die Schule Jesu und prägt ihrem Herzen tief das unübertreffliche Heilandsbild ein.

Pfr. Widmers Standes-, Belehrungs- und Gebetbücher seien wiederum angelegentlich empfohlen. Sie gehören entschieden zu den besten Produkten auf dem heutigen Büchermarkte. P.

NB. Die nächste Nummer erscheint auf Weihnachten. P.

Redaktionskommission:
Peter, Kanonikus, Münster (Luzern); P. **Leonhard Peter**, Mehrerau-Bregenz;
J. Müller, Lehrer, Goßau.